

seinem riesigen Körper) reif für den Kasten, sodaß anstatt vieler Wochen nur ca. 2—4 Stunden alles in allem gerechnet zum Trocknen genügen. Die Sandpartikelchen, die sich zwischen den Haaren des Körpers eingenistet haben, lassen sich durch Abblasen, schlimmsten Falls durch leises Abpinseln leicht entfernen. Probatum est! W. Lüthemeyer-Coburg.

## Kataloge.

Der Maßstab für die meisten lepidopterologischen Kauf- und Tauschgeschäfte, die Preisliste No. 55 der Firma Dr. O Staudinger & A. Bang-Haas in Blasewitz, ist mit gewohnter Pünktlichkeit in den ersten Dezembertagen erschienen. Die um wenige Seiten vermehrte Liste enthält vielfach niedriger gehaltene Preise als im Vorjahre. Eine besondere Beachtung verdient die dem Verzeichnis beiliegende Ankündigung der Firma, nach der sie in verschiedene wenig oder nicht besuchte Gegenden Sammler gesandt hatte, die recht erfreuliche Ausbeuten bereits erbeutet haben. So liegen aus folgenden palaearktischen Gebieten Raritäten bereits vor bzw. treffen im Laufe des Jahres 1912 ein:

Aus Kagysman an der russisch-armenischen Grenze; aus Tiflis, Elisabethpol und Kuban vom Kaukasus, aus Kleinasien, Syrien.

Ebenso sind die Vorräte von Zentralasien und dem Amurgebiet, sowie Nordafrika und aus Lappland durch neue Zufuhren derart ergänzt, daß meist frische Ware in tadelloser Qualität geliefert werden kann.

Die Firma E. v. Bodemeyer, Berlin W, Lützowstr. 41, versendet ihre Liste No. 9 über palaearkt. Coleopteren, die ebenfalls viele Seltenheiten enthält und frische Eingänge aus Syrien, Turkestan, Japan, China verzeichnet. Die Preise sind ebenfalls etwas niedriger als im Vorjahre gehalten.

Die Firma Dultz & Co., München, Landwehrstr. 6, versendet ihren Antiquariats-Katalog No. 5. Derselbe enthält auf 39 Seiten Literatur aus allen Insektengebieten zu recht mäßigen Preisen.

## Kleine Mitteilungen.

**Eigentümliche Annäherung der Geschlechter bei Fliegenarten.** Die „Umschau“ schreibt: Die bekannte Gewohnheit der Schwebefliegen, längere Zeit an derselben Stelle schwebend zu verharren, sucht Pérez zu erklären, daß dies Verhalten im Dienste der Vereinigung der Geschlechter steht. Die schwebenden Fliegen seien immer Männchen.

Beobachtet man eine solche Fliege, so sieht man zuweilen, wie sie plötzlich wie ein Pfeil wegschießt, um nach einiger Zeit zurückzukehren und ihre frühere Haltung wieder einzunehmen. Aus der Richtung, die die Fliege eingeschlagen hat, kann man zuweilen ein leises Summen hören, welches anzeigt, daß dort ein Insekt vorbeigeflogen ist.

Es kommt nun aber vor, daß die Fliege von solchen Flügen nicht zurückkehrt. Herr Pérez kam auf die Vermutung, daß das Männchen in diesen Fällen ein vorüberfliegendes Weibchen treffe und ihm folge. Diese Annäherung ist in ähnlicher Weise bei anderen Fliegenarten schon beobachtet worden. So bei *Homalomyia manicata* Meig., eine Fliege, die in den Häusern auftritt. Sie ist kleiner als die Stubenfliege und vollführt einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen Individuen ihrer Art jene seltsamen

Tänze etwa in der Mitte der Zimmer, in einiger Entfernung von der Decke. Diese tanzenden Fliegen sind auch immer Männchen. Läßt man nun in ein Zimmer, wo solche Männchen in Bewegung sind, frisch gefangene Weibchen derselben Art los, so sind nach einiger Zeit alle Tänzer verschwunden; jeder hat seine Gefährtin gefunden.

Diese Fliege findet sich auch häufig in tanzenden Gruppen unter Bäumen im Walde und im Garten, und man kann hier leicht das Zusammenstoßen von Männchen und Weibchen und den Abzug des Paares beobachten.

Gewisse Arten von Bremsen nähern sich ähnlich dem Weibchen, sie jagen zwar nicht den Weibchen nach, sondern erwarten sie sitzend unbeweglich an einer Stelle, um plötzlich loszuschleunigen, eine mehr oder weniger lange Schleife zu beschreiben und wieder auf ihren früheren Posten oder in dessen Nachbarschaft zurückzukehren oder wegzubleiben.

Hierzu äußerte sich Curt Nube an gleicher Stelle, indem er ausführt: Gestatten Sie mir, Ihnen meine Beobachtung in bezug auf Ihre Notiz „Eigentümliche Annäherung der Geschlechter bei Fliegenarten“ mitzuteilen, die insofern von den Beobachtungen des obigen Artikelschreibers abweicht, als er zum Schluß bemerkt, daß gewisse Bremsenarten sitzend das Weibchen erwarten, während ich beobachtete, daß auch Bremsen genau so in der Luft auf einem Punkt bleibend das Weibchen erwarten wie von den Fliegen beschrieben. — Ich war Anfang Juli d. J. gelegentlich meiner Sommerreise auf dem Herzogstand am Walchensee i. Bayern, morgens kurz nach 5 Uhr, um den Sonnenaufgang zu sehen. Auf der Spitze stehend, bemerkte ich, daß eine große Anzahl Bremsen sich in der Luft befanden, es mögen 25—30 Stück gewesen sein, welche die Luft mit ihrem Gesumme erfüllten. Mich interessierte die Sache sehr, da diese Insekten sonst nur bei großer Wärme im Freien zu finden sind und auf dem Gipfel waren ca. 4° Wärme. Kurz nach Sonnenaufgang kam Bewegung unter die Bremsen. Ich bemerkte, daß alle Bremsen auf ein plötzlich aufgetauchtes größeres Insekt gleicher Art zustürzten und eine mit ihm an eine Stelle niederschloß, die unzugänglich war. Kurze Zeit darauf waren alle Bremsen verschwunden. Anscheinend haben die vielen Männchen das eine Weibchen auf seinem Hochzeitsflug erwartet.

**Insektenausstellung.** Aus Straßburg wird uns mitgeteilt: Die Entomologische Gesellschaft Atalanta veranstaltete vom 1. bis 4. Dezember d. J. im Gasthaus zum Ritter eine Insektenausstellung. Neben den mit äußerster Sorgfalt angelegten exotischen und paläarktischen Schmetterlingssammlungen wurden auch Biologien und Schautafeln sowie Fang- und Zuchtgeräte gezeigt. Während der Dauer der Ausstellung waren stets Mitglieder der Gesellschaft im Ausstellungslokale anwesend und erteilten den Interessenten über Zucht, Behandlung und Verwendung der Insekten bereitwilligst Auskunft. Es war das erste Mal, daß eine solche Ausstellung in Straßburg zustande kam, und sind wir überzeugt, daß sie von allen Seiten Anerkennung gefunden hat. Ganz besonders möchten wir aber die Eltern darauf hinweisen, daß es sich die Gesellschaft nunmehr zur Aufgabe gestellt hat, auf gemeinsamen Ausflügen die Jugend in diesen Sport unentgeltlich einzuführen, damit das leidliche Hinmorden von Insekten unterbunden und die Liebe zur Natur frühzeitig den jungen Köpfen und Herzen eingepflanzt wird. (Eine sehr glückliche Idee. Die Red.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kataloge 210](#)